Brehm, für welchen der Vorsitzende dem Vortragenden den Dank der Gesellschaft ausspricht.

Schluss der Sitzung.

Bolle. Schalow. Cabanis, Gen.-Secr.

Bericht über die November-Sitzung.

Verhandelt Berlin, Montag den 3. November 1879, Abends 7½ Uhr, im Sitzungslocale.

Anwesend die Herren: Grunack, d'Alton, Cabanis, Reichenow, Schalow, Böhm und Krüger-Velthusen.

Als Gäste die Herren: v. Oertzen, O. Schütt, v. Coffrane, Lehmann, Lindemann, Brune, Spiess und Schmelzpfennig, sämmtlich aus Berlin.

Schriftführer: Herr Schalow.

In Abwesenheit des Vorsitzenden übernimmt Herr Cabanis den Vorsitz.

Der Bericht über die Octobersitzung wird vom Schriftführer verlesen und in der mitgetheilten Fassung angenommen.

Herr Cabanis legt diejenigen bis jetzt bekannten und beschriebenen Arten des Genus *Corythaix* vor, deren verlängerte Schopffedern weisse Spitzen haben, und erläutert dieselben in eingehendster Weise. Es sind dies die Formen *Corythaix albicristata* Strickl., *C. macrorhyncha* Fras. sowie *C. Livingstoni* Gray. Der Vortragende bespricht die Kleider der genannten Arten, geht speciell auf die differirenden Charactere der einzelnen Formen und deren geographischer Verbreitung ein. Zugleich nimmt er Veranlassung, eine hierhergehörige neue Species vorzulegen, welche von dem in der Sitzung anwesenden Afrikareisenden Herrn Otto Schütt im Innern des südwestlichen Africa, zugleich mit *C. Livingstoni* und *Musophaga Rossae* gesammelt worden ist.

Die neue Art:

Corythaix Schuetti Cab.

ist die kleinste der Gruppe. Durch die lebhaft bläulich violette Färbung der Flügel und der Schwanzfedern sowie des Rückens und Bürzels ist sie scharf characterisirt und von den genannten verwandten Arten auffällig unterschieden. Herr Cabanis hat diese neue schöne Form zu Ehren ihres Entdeckers, des verdienstvollen Africareisenden Herrn Otto Schütt, benannt.

Herr Böhm theilt eine kleine Notiz mit, dass um die Mitte des September bei Elbing ein Exemplar von *Turdus Whitei* Eyt. geschossen worden ist.

Herr O. Schütt giebt eine Reihe von Mittheilungen über das von ihm beobachtete Leben der *Corythaix*-Arten, vornehmlich über das von *C. Schuettii.* Wir entnehmen dieser Mittheilungen die folgenden Beobachtungen.

Im Allgemeinen findet der in Westafrica reisende Forscher wenig Gelegenheit, die *Corythaix*-Arten zu beobachten, da sie sich nur äusserst selten den spähenden Blicken zeigen und nur durch ihr Geschrei, welches nicht allzu selten gehört wird, ihr Dasein verrathen. Im dichten engen Gebüsch führen sie ein ungemein verstecktes Leben; dass sie an der Küste nie vorkommen sollen, ist wohl zu viel gesagt. Sicher ist, dass sie nur äusserst selten daselbst beobachtet worden sind. Sie lieben die höher gelegenen Gebiete im Innern, fern von der Küste. Auf seinen Wanderungen hat sie der Vortragende ein Mal bei Pungo a N'Dongo, am Quanza zu beobachten Gelegenheit gehabt und dann erst wieder östlich von Malange, weit im Innern des südafricanischen Continentes. Da wo das Gebirgsplateau zum Congobecken abfällt, wurde ein Mal ein Pärchen dieser Gattung beobachtet. Nach des Reisenden Wahrnehmungen verlangen diese Vögel hochliegende Felsplateaus, bedeckt mit dicht verfilztem, nicht allzu hohem Gestrüpp und Gesträuch und klare Wasserläufe. Diese scheinen Bedingungen für ihr Vorkommen zu bilden. Nie wurden Vögel dieser Art in sumpfigem Terrain, in der Nähe brackigen Wassers gefunden, aber auch nie in allein felsigen, ganz vegetationslosen Gebieten. Meist sieht man sie zu zweien, seltener mehrere Individuen beisammen. Werden sie aus ihren Verstecken aufgestört, so gurren sie leise im Augenblicke des Auffliegens. Ihr Ruf ähnelt dem unserer *Columba turtur.* Banänen fressen sie mit grosser Vorliebe. Die Exemplare, welche Schütt in Gefangenschaft sah, wurden fast ausschliesslich mit Bananen gefüttert und befanden sich dabei äusserst wohl. Das Fleisch des *Corythaix* ist wohlschmeckend. —

Herr Schalow verliest die Uebersetzung einer Arbeit Robert Ridgway's: „On the use of trinominals in the zoological Nomenclature aus dem diesjährigen Julihefte des Bulletin of the Nuttal ornithological Club (vol. IV. 1879. No. 3 p. 129—134). Die Uebersetzung wird, durch eine Reihe von Anmerkungen erweitert, im Journal für Ornithologie ausführlich abgedruckt. An die Vorlesung

der Uebersetzung der Ridgway'schen Arbeit knüpft Herr Schalow eine Reihe von Mittheilungen über die verschiedenen Anschauungen, die sich bei einzelnen Ornithologen hinsichtlich des Gebrauches der trinominalen Nomenclatur geltend gemacht haben. Es ist dem Vortragenden in seinem Referate über diese, namentlich in Amerika augenblicklich ausserordentlich lebhaft discutirte Frage weniger darum zu thun, dieses trinäre System der Nomenclatur zu vertheidigen, als vielmehr die Nothwendigkeit einer Uebereinstimmung zwischen den Ornithologen darzuthun, in welcher allgemein angenommenen, feststehenden Weise der subspecifische Name mit dem Genus- und Speciesnamen in Verbindung zu bringen ist. Ridgway plaidirt dafür, dass der Name der Subspecies durch griechische Buchstaben von der zugehörigen Art getrennt werde, und stützt sich hierbei auf einzelne Aufzählungen Linné's in dessen Systema naturae. Dr. Elliot Coues dagegen, sowie J. A. Allen, die sich Beide vielfach mit diesem Gegenstande beschäftigt haben, sprechen sich in dem gleichen Hefte des vorgenannten Bulletin of the Nuttal ornithological Club gegen die Ridgway'schen Darlegungen aus und suchen die Nichtigkeit derselben in überzeugendster Weise darzulegen. Sie treten dafür ein — und haben diese Ansicht auch bereits in vielen ihrer Arbeiten praktisch verwerthet — den subspecifischen Namen einfach dem Namen der Art anzuhängen ohne ein viertes Wort, wie subspecies, aberratio, varietas oder einen griechischen Buchstaben, einzufügen. Herr Schalow erörtert kurz die Gründe, die ihn bestimmen, der Coues'schen und Allen'schen Anschauung das Wort zu reden.

Eine lebhafte Discussion, an der sich vornehmlich die Herren Cabanis, Reichenow, Böhm und Schalow betheiligen, schloss sich den vorerwähnten Mittheilungen an.

Schalow. Cabanis, Gen.-Secr.

Nachrichten.

An die Redaction eingegangene Schriften.

(Siehe Seite 336.)

1544. Leonhard Stejneger. Beiträge zur Ornithologie Madagascar's. [Separat-Aftryk af Nyt Magazin for Naturvidenskaberne. Christiania 1877.] — Vom Verfasser.
1545. W. A. Forbes. Synopsis of the Meliphagine Genus Myzomela, with descriptions of two New Species. Cum. Tabb. XXIV. 1. *Myzomela chloroptera*, 2. *M. rubrobrunnea*, 3. *M.*